

II.

Beiträge
zur Geschichte der Pfarreien
in der Oberpfalz
unter Churfürst Ferdinand Maria.

Von

Dr. Georg Neckermann
in Altmannstein.



Auf Veranlassung des bayerischen Churfürsten Ferdinand Maria (reg. vom 27. September 1651 bis 26. Mai 1679) erließ seine Regierung zu Amberg am 9. Januar 1670 nachstehendes Generale an alle Beamte der Oberpfalz:*)

„Demnach Uns zu wissen vonnöten wieviel Pfarrer in Deinem anvertrauten Amte vorhanden, wieviel jeder Hauptpfarren, item Filialen oder Beneficia habe, und wieviel jeder Capläne halte, item wie hoch sich eines und des andern Einkommen belaufe, ob bei der jetzigen Anstalt die Gottesdienst nach notturfft versehen, und die Seelsorge, wie es sein solle, bestellt sei, oder wan deme nit also, durch was mittel, mit aufstellung mehrer Geistlichen, oder in ander Weeg kundte geholffen werden, Also hast Du Dich dessen sovil möglich im grund zu erkundigen bei den Stätten, Märkten und Landsassen aber die nachricht abfordern und Uns ain so anders mit Umbstenden und Deinem Gutachten forderlich herwider berichten sollst.“

Bis 24. Mai 1670 waren die verlangten Berichte, 22 an der Zahl, mit Beilagen bei der Regierung in Amberg eingelaufen; von der Stadt Amberg aber liegt ein Bericht nicht bei.

Darnach versehen 78 Priester mit pfarrlichen Rechten und 16 Hilfsgeistliche (Capläne und 1 Frühmesser) 114 Pfarreien. Die Pfarrei Rög wurde durch 2 Augustiner-Ordensgeistliche aus Schönthal versehen; Ensndorf und Bilshofen durch Benediktiner vom Kloster Ensndorf;

*) Kreisarchiv Amberg, Geistl. S. (33) fasc. 7 (481 folien). — fol. 23.

Pollanten durch den Conventualen P. Columban aus Plankstetten; die Pfarrei Oberlind durch die Capuziner von Bohenstraße; die Filialen Biberach vom Kloster Speinshard und Ursensollen von den Jesuiten aus Amberg.

Bei allem Lobe, das in den Berichten den einzelnen Pfarrern gespendet wird, lassen dieselben doch deutlich erkennen, daß für die Seelsorge in keiner ausreichenden Weise gesorgt war, obwohl seit Wiedereinführung des katholischen Glaubens durch den großen Churfürsten Maximilian bereits 42 Jahre verfloßen waren; die weite Entfernung von der Pfarrkirche machte es den Gläubigen in einzelnen Gegenden fast unmöglich, an Sonn- und Feiertagen dortselbst zu erscheinen.

Wenn auch einzelne Pfarrer durch Haltung eines Hilfspriesters in der Lage gewesen wären, diesem Mißstande in etwas abzuhelfen, so war doch das Einkommen der meisten Pfarrer ein so geringes, daß sich die Verhältnisse nicht so leicht ändern ließen.

Das Einkommen der Pfarreien wird zwar nicht bei allen, wohl aber in den meisten Berichten angegeben; da dasselbe aber vielfach nicht in Geld, sondern nur in Erträgen der Landwirtschaft, von Zehent und Stolarien bestand, ist es sehr schwer, ein einigermaßen befriedigendes Bild darüber zu gewinnen, weshalb das Erträgnis der Pfarreien hier nicht weiter dargestellt ist;*) nur bei ganz wenigen Pfarreien findet sich kurz eine gewisse Summe als jährlicher Ertrag eingesetzt, wie auch im nachstehenden bemerkt ist. — Ein Bericht über die Pfarreien des Stiftlandes Waldsassen liegt nicht beim Akte.

Von den Pfarreien gehörten aus dem Fürstentum der Oberrhein Pfalz weitaus die meisten, nämlich 70, zur Diözese Regensburg. — Die 14 Pfarreien des Stiftlandes und die

*) Als Beispiel gebe ich im Anhange den Bericht des Pflegverwalters von Neunburg über die Pfarreien seines Bezirkes und den Bericht des Pflegamtes Bruch.

Pfarrei Amberg sind hier nicht einbegriffen; 31 Pfarreien gehörten zum Bistum Eichstätt, nämlich die in den beiden Ämtern Pfaffenhofen und Haimburg sowie in den Tillyschen Ämtern gelegenen (mit Ausnahme von Ugenhofen, das zu Regensburg gehört); die übrigen 13 Pfarreien, in der Herrschaft Rottenberg und im Landgericht Auerbach gelegen, entfallen auf die Diözese Bamberg.

Bericht des Pflegamts Freudenberg vom 27. Januar 1670,
fol. 25.

Pfarrei Wutschdorf mit Beneficium St. Laurentii. Pfarrer Johann Jacob Freymuth. Die Pfarrei ist sehr klein, so daß die Pfarrei Lindtach und Filiale Pürsrucl vom Jahre 1641 bis 1661 der Pfarrei Wutschdorf wegen so schlechten Einkommens beigelegt gewesen. (Im Berichte des Stiftes Kastl vom 15. April 1670 wird als Pfarrer von Wutschdorf ein Johann Geßl genannt, dem Lindtach als eine commende zugelegt worden. — Siehe Bericht über das Stift Kastl.)

Bericht des Pflegamtes Bärnau vom 3. Febr. 1670, fol. 29.

Pfarrei Bärnau ohne Filial oder Benefizium; Feldkapelle St. Elisabeth. Pfarrer Mag. Niclas Nigler. „Dessen Einkommen möchte sich, nachdem das Getraidt theuer, (weil all sein Einkommen bloß in Zehent bestehet) auf die 400 fl. belaußen.“

Bericht des Richteramtes Beitlarn und Gallern,
d. d. Weiz 1. Februar 1670, fol. 31.

Pfarrei Gallern ohne Filial wird von dem Kloster zu St. Mang in Stadtmhof durch den Herrn Probst selbst schon seit langen Jahren versehen. Jährliches Einkommen 150 fl.

Pfarrei Beitlarn ohne Filial wird schon seit vielen Jahren von den Augustinern in Regensburg versehen, und

zwar durch einen vom Kloster hiezu bestellten Provisor. Gottesdienst wechselt an Sonn- und Feiertagen mit Wenzbach. Jährlicher Ertrag 50 fl.

Vericht des Pflegamts Röh, d. d. Röh den 20. Febr. 1670, fol. 33.
(Pfleger Johann Friedrich von Knöring auf Stamsried und Höflarn.)

Pfarrei Röh. Pfarrer P. Felix Wydmann, Augustiner-Ordens, dem ein Vater seines Ordens aus dem Augustinerkloster Schönthal statt eines Caplans zugeordnet ist. Zu dieser Pfarrei sind sonst zwar auch die 3 Filialen Wiberbach im Amte Waldmünchen, Hainerskirchen in der Herrschaft Tiefenbach und Hiltersried zur Hofmark Treßlstein gehörig zugeordnet, werden aber dertmalen vom Kloster Schönthal aus versehen.

Vericht des Pflegamts Hirschau, d. d. Hirschau 11. Februar 1670, fol. 37.

(Pflegerverwalter Johann Schmidt.)

Pfarrei Hirschau mit Filial Ehenfeldt und einem Beneficium. Pfarrer Dechant M. Nicolaus Angrünner. In Ehenfeldt seit diesem Jahre ein eigener Frühmesser. Der Pflegerverwalter bemerkt in seinem Berichte: „er habe in gewisse Erfahrung gebracht, daß alhier zu Hirschau noch zwei Beneficia, nämlich die Dogler- und Englmeß genannt, vorhanden seien, die jährlich an Geld 33 fl. 5 kr. 1 dl. und neben dem grünen oder kleinen Behent 123 viertl getreidt extragen sollen.“

Vericht des Hofkastneramts Amberg, d. d. 27. Februar 1670, fol. 41.

Zu diesem Amte ist keine Hauptpfarre vorhanden, sondern lauter anderen Pfarreien beigelegte Gotteshäuser.

Die beiden Filialen Paulstorf und Kümersbrud

gehören zur Pfarrei Amberg. 2 Capläne versehen diese beiden Orte sowie auch noch Teurn und Ebermannsdorf.

Die Pfarrei Aschach mit dem Filial Krumbach ist dem Pfarrer zu Rintach beigelegt, der hiefür allzeit einen Caplan gehalten.

Filial Weiher gehört zur Pfarrei Hirschau.

Pfarrei Hohenkernath, eine schlechte Pfarrei, ist zur Zeit dem Pfarrer von Ammerthal M. Sebastian Grammer beigelegt.

Pfarrei Erlheim ist der Pfarrei Hausen beigelegt, „welche beide so schlecht sind, daß sie kaum einen Pfarrer ertragen.“

Bericht des Pflegamts Waldmünchen, d. d. Waldmünchen, 12. Februar 1670, fol. 44 ff., mit Berichten der Hofmarken Geigant, Obergrajenried und Vigenried.

Pfarrei bei St. Maria Magdalena zu Waldmünchen mit dem Filial St. Stephani und dem Filial Aßl. Pfarrer und Cammerer M. Martin Schaller, ohne Caplan. („Das Einkommen beläuft sich, weil ein Pfarrer hier fast keine Geldbesoldung hat, sondern seine intraden bei der Stoll und $\frac{1}{3}$ Behent Getreidts so alles unbeständig) außs höchste in 300 fl.“ „In der vergangenen Weihnachtszeit ist von Regensburg aus hier die löbliche Bruderschaft des zarten Fronleichnams unsers Herrn und Seeligmachers eingeführt worden.

Pfarrei Gleissenberg mit der Filial Geigant. Pfarrer Johann Lindenmayr, ohne Caplan.

Filial Biberbach wird vom Kloster Schönthal aus, wohin es gehörig, versehen.

Bericht der beiden Pflegeämter Pfaffenhofen*) und Hainburg, d. d. Pfaffenhofen, 28. Februar 1670, mit Beilagen, fol. 52—72.

In beiden Ämtern sind 5 Pfarrer und 1 Caplan, der vom Pfarrer in Rauterhofen gehalten wird; diese 6 Priester

*) Vergleiche unten: Stift Kastl.

haben bisher 11 Pfarreien, mit den dazu gehörigen Filialkirchen zusammen 19 Gotteshäuser versehen.

Pfarrer Andreas Doppel zu Lauterhofen versieht mit einem Caplan diese Pfarrei nebst den Pfarreien Liezlohe und Traunfeld mit den beiden dazu gehörigen Filialkirchen Trauttenhofen und Deinschwang.

Pfarrer Johann Knobling zu Pfaffenhofen in Kastl wohnhaft.

Pfarrer Johann Strommer von Berg besitzt hiezu noch die Pfarreien Sindlbach und Haushamb nebst den beiden Filialkirchen Lotterbach und Ellspach, zusammen 5 Gotteshäuser.

Pfarrer Sebastian Jux zu Gnadenberg hat noch die Pfarreien Rhornstatt und Hagenhausen sowie das Gotteshaus Stöcklberg, auch Eismannsberg im Sulzbachischen.

Pfarrer zu Ukenhofen Johann Georg Hornung versieht noch Manspach und die Filiale Umblstorf.

Bericht der Herrschaft Rottenberg, d. d. Rottenberg den 27. Februar 1670, mit Beilagen, fol. 74—79.

In diesem Distrikt sind 3 Pfarrer:

Auf der Festung Johann Adam Sperl, Pfarrer von Rottenberg.

Zu Schnaitach Johann Plender, der zugleich Pfarrer zu Neukirchen ist und eine Filial zu Kerschbach hat, aber keinen Caplan hält.

Zu Bühel Herr Bagar, welcher erst aufgezogen ist und die Pfarrei Kirchenröthenbach dabei hat und einen Caplan hält.

„Auf der Festung ist täglich hl. Messe, an Sonn- und Feiertagen Amt und Predigt, singt auch alle Tag mit den Knaben lytanias Laurethanas.“

Bericht des Pflegamts **Rieden** d. d. Rieden 6. März 1670 mit Spezifikationen der Pfarreien des Klosters Ensdorf, der Pfarrei Bittersberg, Bilshofen und Ensdorf, fol. 84—91.

In diesem Amte sind 3 Pfarreien vorhanden:

Pfarrei **Ensdorf** mit den Filialen **Wolfsbach**, **St. Maria Magdalena**, **Hofstetten**, **St. Martin**, **Högling**, **St. Margaretha**, **Chanheim**, **St. Bartholomäus**. Diese Gotteshäuser gehören sämtlich unter das Stift und Kloster Ensdorf. Pfarrer **P. Hieronymus Hofmann**, Ord. St. Ben.

Pfarrei **Bilshofen** mit den Filialen **Alten Rieden**, **Neuen Rieden**, **Sigenhoven**; diese gehören unter das kurfürstl. Pfleggericht Rieden. **Perkam** und **Widenbuch** gehören zum Fürstentum Neuburg. Pfarrer **P. Dionysius Ferg**, O. S. B. zu Ensdorf, zugleich Benefiziat in Alten Rieden.

Pfarrei **Bittersberg** mit den Filialen **Dürnsricht** und **Wolffering**. Pfarrer **Mag. Ulrich Örgler**.

Nach dem Berichte des Administrators **P. Amilianus Hinderhueber** befinden sich dormalen im Kloster Ensdorf 4 Religiosen, welche die Seelsorge versehen.

Bericht des Pflegamts **Murach** d. d. Obermurach 22. März 1670. Mit Berichten der Orte **Oberwichtach**, **Teunz**, **Schönsee**, **Niedermurach**, **Bertolzhofen**, **Pulnrieth**, fol. 93—108.

Pfarrei **Biechtach** mit **Gaisthal**, **Eggenrieth** und **Schloßkapelle** zu **Obermurach**. Pfarrer **Hans Jakob Wollherr** mit einem Caplan; dieselben versehen auch die Pfarrei **Teunz** in der Graf **Wahlischen Hofmark**. (Bericht des dasigen Richters **Ulrich Pürthart**.)

Pfarrei **Schönsee** mit der Filial **Weiding** und **Stadlern**. Pfarrer **Mag. Lorenz Strigl** mit einem Caplan.

Pfarrei **Niedern Murach** mit Filial **Bertolzhofen**. Pfarrer **Ulrich König** ohne Caplan versteht zugleich die Pfarrei **Dieterskirchen** und das Filial **Kulz**. Der Hofmarksherr **Wolf Albrecht von Murach** hat das Präsentationsrecht auf diese Pfarrei.

Bericht des Pfliegamts **Eschenbach** d. d. Eschenbach 12. März
1670, fol. 110 und 111.

Pfarrei **Gravenwöhr**: Der gewesene Pfarrer **Izaak Queber** schwer erkrankt, wegen des titulus mensi (!) nach **München** abgefordert; wer ihm succedere unbekannt; einstweilen versieht der gewesene Pfarrer zu **Spainshardt** **M. Wolfgang Sigl** die Pfarrei.

Pfarrei **Eschenbach**; Pfarrer **M. Sebastian Pfannenstiel**.

Pfarrei **Kirchentumbach** samt der Pfarrei **Schlammersdorf** versieht **M. Mathäus Spiz**, Pfarrer.

Pfarrei **Pappenberg** versieht **Johann Mayer**, ein frommer exemplarischer Priester.

Bericht des Schultheißenamts **Neumarkt** d. d. Neumarkt
20. März 1670, fol. 113 — 135.

Außer der Stadt **Neumarkt**, allwo der Pfarrer zugleich decanus ruralis, welcher einen Caplan hält, und auch ein Cooperator vorhanden ist, sind noch 10 Pfarreien mit 7 Pfarrern im Schultheißenamt, wovon keine mit einem Caplan versehen ist.

1) Pfarrei **Bölling**; Pfarrer **Abraham Schnucius**, zugleich Cooperator zu **Neumarkt**.

2) Pfarrei **Döllwang**; Pfarrer **Franciskus Schäffer** hat dabei

3) die Pfarrei **Wäpperstorf** neben der Filial **Weyersdorf**. **St. Helena**, Filial von **Neumarkt** und von da aus theils durch Herrn Dechant **Paul Wittner** theils durch Herrn Cooperator **Abraham Schnuci** versehen.

4) Pfarrei **Berngau** mit den Filialen **Reichertshofen** und **Mittelricht**. Pfarrer **Georg Weiß**.

5) Pfarreien **Möning** und 6) **Heng** mit den Filialen **Paulspach**, **Postpauer** (?), **Seligenporten** und **Rohr**. Pfarrer **Johann Pöfler**.

Zur Pfarrei **Dietkirchen** gehören aus dem Schultheißen-

amt die Filialen **Laaber**, **Pelchenhoven** und **Pilsach**.
Pfarrer **Johann Böß**.

7) Pfarrei **Deining**. Pfarrer **Mathes Dollinger** hat zu seiner Pfarrei noch 8) die Pfarrei **Taurfeldt** neben den Filialen **Sigenhoven**, **Mitterstahl**, **Leutenbach**, **Ober- und Unterbuchfeldt** nächst dem Graf **Tyllischen** **Helfenbergischen** Dorf **Kleinallfalterbach**.

Roderbach, eine Filiale zur Pfarrei **Berg** im Amt **Haimburg**. Pfarrer **Johann Stromer** hat neben der Pfarrei **Berg** die ebenfalls im Amte **Haimburg** gelegene Pfarrei **Sindlbach**.

Groß und klein Thurndorf, Filialen nach **Freystadt** gepfarrt. Pfarrer daselbst **Johann Oberndorffer**.

9) Pfarrei **Weydenwang** mit den Filialen **Graspach**, **groß und klein Berghausen**. Pfarrer **Leonhard Harer**, wohnt zur Zeit im **Schlößl** zu **Graspach**.

10) Pfarrei **Forchheim** mit **Burggriesbach**. Pfarrer **Franz Schlecht**.

Bericht des Pflegamts Bruck d. d. 1. März mit Bericht des Magistrats **Bruck**, fol. 137 und 138.

Pfarrei **Bruck**. Pfarrer **Ulrich Peer** ohne Caplan.

Bericht der Tyllischen Ämter Holnstein, Helfenberg, Hohenfels und Freystadt d. d. **Amberg** den 29. März 1670, fol. 142 — 153.

1) Das Amt **Hollnstein**.

Pfarrei **Wissing**. Pfarrer **Georg Dornn**. Jährlicher Ertrag ungefähr 300 fl.

Pfarrei **Waldtkirchen** mit den Filialen **Schnufenhoven**, **Simbach**, **Allersperg** und **Ittlhofen**. Pfarrer **M. Johann Haimb**.

Pfarrei **Waldtersperg** mit Pfarrei **Groß-Allfalterbach**. Pfarrer **Gallus Lederle** mit Caplan versehen;

außerdem Wättenberg, dann die Filialen Hennenberg und Than.

Pfarrei Hollndten. Kein eigener Pfarrer, sondern der Conventual P. Columbanus aus Plankstetten.

Pfarreien Hollnstein und Staufferbuch. Pfarrer Philipp Freiherrn (?) ohne Caplan.

2) Amt Helfenberg.

Pfarrei Lengenefeldt mit Filial Kirchenharenzhofen und Beneficium der Schloßkapelle zu Helfenberg. Pfarrer Thomas Wihrl.

Pfarrei Gönching mit der Filial Wismauer. Johann Leonhardt Trejall, ein junger Priester, versieht zur Zeit diese Pfarrei.

Pfarrei Oberwiesacker mit Filial Kirchenwind, zum Stifte Castl gehörig. Pfarrer Johann Jacob Strigl.

Alberzhofen zu Calvinischer Zeit eine eigene Pfarrei, wovon der Pfarrhof noch steht. Das Gotteshaus ist zur Zeit dem Pfarrer zu Ugenhofen im Amt Pfaffenhofen Georg Hörnung beigelegt, der jährlich 6 oder 8mal hier den Gottesdienst verrichtet.

St. Collmann, Filial nach Oberweyling in das Pfalz-Neuburgische Pflagamt Belburg gehörig; der Pfarrer dieses Ortes Sebastian Bürdl verrichtet daselbst zweimal im Jahre den Gottesdienst.

3) Amt Hohenfels.

In dieser Herrschaft Hohenfels befindet sich nur ein Pfarrer M. Simon Hann; derselbe hat außer der Pfarrei Hohenfels noch die Pfarrei Oberpfraundorf mit 3 nach Hohenfels gehörigen Filialen, Kirchen Eurnfeld im Ruzmannsteinischen, Albertshofen und Reitenbuch, beide in Hohenfelsischer Herrschaft gelegen, und 2 zur Pfarrei Oberpfraundorf gehörigen, Röberg und Schrotzhofen.

4) Amt Freystadt.

Pfarrei Freystadt mit Filial Tundorf. Pfarrer Johann Oberndorffer. Ehedem waren in dieser Stadt ein Pfarrer, ein Caplan, ein Frühmesser und ein Wittlmesser.

Bericht des Landrichteramtes **Amberg** d. d. Amberg, 7. April
1670 mit Beilagen, fol. 156 — 176 $\frac{1}{2}$.

(Landrichter Johann Conrad Freiherr von Lichtenau auf Lending
und Heberg.)

Pfarrei **Schlicht**. Pfarrer Hans Hübner versieht mit
einem Caplan noch dazu die Pfarrei **Großschönbrunn**
ohne Filial oder Beneficium.

Pfarrei **Gebenbach**. Pfarrer M. Paulus Spieß hat
noch zu versehen das Bambergische Gotteshaus **Arzmanns-**
richt und **Poppenricht**, woselbst eine Capelle.

Filiale **Bursruck** zur Pfarrei **Lindach**, woselbst
Pfarrer Georg Peter Gäßel, der zugleich auch die Pfarrei
Aischach und die Capelle zu **Krumbach** zu versehen hat.

Pfarrei **Schnaittenbach** ad St. Vitum. Pfarrer
M. Johann Widtmann.

Pfarrei **Hannbach**.

Pfarrei **Hohentemnath** wird von der Pfarrei **Am-**
merthal aus versehen. Pfarrer M. Sebastian Grammer in
Ammerthal.

Pfarrei **Theuern** mit Filial **Ebermannsdorf**.
Kein eigener Pfarrer, wird durch einen Caplan von Amberg
aus versehen.

Filial **Urfensollen** nach **Castl** gehörig wird durch
die PP. Soc. Jesu von Amberg aus versehen.

Bericht des Landrichteramtes **Auerbach**, d. d. Auerbach
7. April 1670, mit Beilagen, fol. 177—190.

(Johann Heinrich von Lemingen uf **Culmain**, Landrichter und
Castner zu Auerbach.)

Pfarrei **Auerbach**. Pfarrer Georg Haunoldt und ein Caplan.

Pfarrei **Michelfeld** mit Pfarrei **Gunzendorf**.
Pfarrer Vitus Weiß.

Pfarrei **Hopfenohre** mit **Dornbach** und **Haag**.
Pfarrer M. Johann Adam Sperl.

Pfarrei **Pichenbach** ohne Filial. Pfarrer ?

Pfarrei **Thurndorf** mit den Pfarreien **Neuenzirkendorf** und **Troschenreuth**. Pfarrer Peter Weroth, hat keinen Caplan.

5 Pfarrer und 1 Caplan.

Bericht des vereinigten Pflegamts **Treswitz-Tännersberg** d. d. **Treswitz** den 29. März 1670, mit Beilagen, fol. 192–212.

(Bartholomäus Göring, Pflegerverwalter.)

Pfarrei **Mossbach** ohne Filial mit einem Benefizium, das vor 4½ Jahren nach Absterben des daselbigen Pfarrers M. Johann Edlmann dem Pfarrer zu **Böhmisch-Bruck Mich. Steger** zugelegt worden. Pfarrer Simon Sinzl, hat keinen Caplan.

Pfarrei **Böhmischbruck** mit der Pfarrei **Eggersried** und den 2 Kapellen zu **Rössing** und **Altentreswitz**. Pfarrer Michael Steger.

Pfarrei **Eßling** (**Eslarn**) und **Waidhaus**. Pfarrer und Kammerer M. Wolfgang Kürzinger versieht mit einem Caplan schon seit 18 Jahren von **Eßling** aus beide Pfarreien.

Pfarrei **Tännersberg**, ehemals mit einem Pfarrer, Caplan und Frühmesser versehen, jetzt nur mehr Pfarrer Georg Wischer, versieht auch die Pfarrei **Untertrausnitz**.

Pfarrei **Oberlindt** mit der Kapelle zu **Woppensried** versehen die P. P. Kapuziner zu **Bohenstrauß**.

4 Pfarrer, 1 Caplan.

Bericht des Pflegamts **Wetterfeld**, d. d. 15. April 1670, mit Beilagen, fol. 214–235.

(Christoph Geiger, Pflegegerichtschreiber und Oberumgelter des Amts **Wetterfeld**.)

Pfarrei **Roding** mit 4 Filialen, **Wetterfeld**, **Bösing**, **Trübenbach** und **Calzing**. Pfarrer mit einem Caplan versieht wechselweise diese Filialen.

Pfarrei Nittenau mit 4 Filialen oder Benefizien St. Andrea oder Cappelmess zu Nittenau, Bodenstein, Hof, Stefling. Pfarrer Stephan Zehetbauer hält keinen Caplan.

Pfarrei Stamstried wird durch den Pfarrer allein versehen, hat keine Filial.

3 Pfarrer und 1 Caplan.

Bericht des Pflegamts Waldeck-Kemnath, d. d. Kemnath, 16. April 1670, mit Beilagen von Kemnath, Pressath, Waldeck, fol. 237–253.

(Johann Eckardt Braun uf Krubitz, Castner und Richter zu Kemnath.)

Pfarrei Kemnath mit einer Filial zu Oberndorf. Pfarrer Balthasar Groschen versieht mit einem Caplan die Pfarrei.

Pfarrei Kastl mit einem Benefizium. Pfarrer und Dechant Michael Fraiser versieht mit einem Caplan die Pfarrei Burkhardtsreuth, eine Filial zu Guttenberg und die Capelle im Schloß und Markt Waldeck.

Pfarrei Mookersdorf mit der Filial Vorbach im Pflegamt Eschenbach, Heidenab und dem Benefizium Kirchenpingarten. Pfarrer Johann Haimb versieht ohne Caplan die Pfarrei. Die Filial Heidenab und das Benefizium Kirchenpingarten wird durch einen eigenen Priester Georg Sensenschmidt versehen.

Pfarrei Culmain mit den Filialen Ebnath und Warmensteinach. Pfarrer Melchior Wolffring versieht ohne Caplan die Pfarrei. Ebnath und Warmensteinach versieht ein eigener Priester, Johann Stoll, der zu Ebnath wohnt.

Pfarrei Bullenreuth, ehemals Filiale der Pfarrei Kemnath, wird gleichfalls durch einen eigenen Priester Johann Ortl, der daselbst wohnt, versehen.

Pfarrei **P r e s s a t h** ohne Filial. Pfarrer und Kammerer **M. Johann Molitor** versieht mit einem Cooperator die Pfarrei.

Der Bericht des Pflegamts spricht von 8 Pfarrern, nämlich zu **Kemnath**, **Pressath**, **Castl**, **Modersdorf**, **Culmain**, **Ebnath**, **Kirchenpingarten** und **Pullenreuth**; es sind also die Priester zu **Ebnath** und **Kirchenpingarten** auch hiezu gerechnet; im ganzen Pflegamt somit 8 Pfarrer und 3 Capläne.

Bericht des Landrichteramts **Neunburg**, d. d. **Neunburg** 19. April 1670 und 24. Mai 1670, mit Beilagen, fol. 255 und 269 – 274.

Pfarrei **Neunburg** mit Benefizium **Katzdorf** Pfarrer **Dr. Menagl Heinrich**.*)

Pfarrei **Penting** mit Filial **St. Leonhard**. Pfarrer zu **Penting** hat auch noch die Pfarreien **Fuhrn** und **Kemnath** nebst den beiden zu **Fuhrn** gehörigen Filialen **Taxöldern** und **Hoffenjetten** zu versehen.

Pfarrei **Schwarzhofen** mit den Filialen **Mitterauerbach** und **Mitteraschau**. Pfarrer hat auch noch die Pfarrei **Unterauerbach** zu versehen.

Pfarrei **Neukirchen-Balbini** mit den Filialen **St. Stephan in Fronau** und **St. Mathäus zu Friedersried** nebst einer neu erbauten Capelle zu **Stralsfeld**.

Bericht des Pflegamts **Nabburg**, d. d. **Nabburg** 16. April 1670, fol. 257 – 262.

Pfarrei **Diernsried** versieht **M. Johann Ulrich Ogler**.

Pfarrei **Altendorf** und Pfarrei **Schwarzach** hat **M. Georg Friedrich Würdting**.

Pfarrei **Kemnath** und Pfarrei **Neunaigen** versieht Pfarrer **M. Philipp Freymuth**.

*) Derselbe stand 17 Jahre der Pfarrei vor, und starb am 24. April 1673.

Pfarrei Rottendorf, Pfarrei Schmidgaden, Pfarrei Geßlstorff, Pfarrei Etzdorf und Filial Triefching versteht allein M. Franz Erhardt Zellin, Pfarrer zu Rottendorf.

Pfarrei Treswitz uf der Höh, Filial Obern-Pireimdt, Filial Brudersdorf, Filial Unterach, Filial Bischdorf und Bruderschaft Perschen. Diese Pfarreien und Filialen hat Dechant Johann Goswin Faber neben der Stadtpfarrei Nabburg inne und hält dabei nur einen Caplan, bei denen aber gar wohl 2 von Nöten wären.

5 Pfarrer, 1 Caplan.

Bericht des Stifts Kastl,*) d. d. Kastl 15. April 1670, fol. 266 und 267.

Das Stift Castl hat das jus patronatus im Sulzbachischen zu Illschwang, Fürnried, Eschenfelden, Ermbhof und Gözendorf.

In der Oberpfalz hat dasselbe das jus patronatus zu Lauterhofen, Dietkirchen, Pfaffenhoven, Stedelsberg, im Markt Castl, Ursensollen, diese alle im Eichstätter und Freyschweibach im Regensburger Bisthum gelegen. Der jezige Pfarrer von Lauterhofen Vicentiat Andreas Doppl hatte allezeit noch zugelegte Pfarreien als Lizellohe samt der Filial Trautenhoven, und Traunfeld mit der Filial Deinschwang, jetzt aber sind ihm beide Pfarreien, Lizellohe und Traunfeld auch die Filial Deinschwang hinweggenommen und mit einem eigenen Pfarrer besetzt worden; hat daher jetzt nur noch die Pfarrei Lauterhofen und die Filial Trautenhoven; hiegegen aber hält er keinen Caplan mehr. (Siehe oben den Bericht des Pflegamts Pfaffenhofen vom 28. Februar 1670.)

*) Vergl. oben: Pflegamt Pfaffenhofen.

Pfarrei Dietkirchen mit den Filialen Laber, Pilsach und Belchenhoven. Pfarrer Johannes Beck.

Pfarrei Pfaffenhoven: Pfarrer M. Johannes Knobeling hat den Markt Rastl und die Filialen Güzendorf und Ursensollen; letzteres wird an Sonn- und Feiertagen durch einen Vater des Collegii Societatis Jesu zu Amberg versehen.

Filial Stechlsperg war seit der Reformation dem Pfarrer zu Sindelbach zugelegt; jetzt versieht den Gottesdienst daselbst Pfarrer Sebastian Fux von Gnadenberg samt den drei Filialen Hagenhausen, Kornstatt und Elspach.

Vintach ist der Zeit dem Pfarrer zu Wutschdorf Johann Geßl als ein commende zugelegt worden.

Filial St. Stephani zu Freyschweibach im Regensburger Bisthum und im Graf Tyllischen, zu alten Zeiten vom Kloster Castl durch einen Conventualen versehen, ist seit der Reformation dem Pfarrer zu Ugenhofen in Pfaffenhofer Jurisdiction ligend beigelegt worden, wie denn jetzt solches jeziger Pfarrer Johann Georg Hornung versieht.

Anhang.

Bericht des Landrichteramts Neunburg d d. 24. Mai 1670.

(Güntter Erich Declau auf Bormans zu Poxau, Kriegsrath,
Oberster zu Pferd und Landrichter zu Neunburg.)

Belangent die Statt Neunburg, gibt Bürgermeister und Ratschreiben soviel, daß nämlich der allda vorhandene Pfarrer H. Dr. Menagl, neben der hiesigen Pfarr das ainige Filial oder Beneficium Kätschdorf habe, dessen Zerliche eintommen bei der Statt fünf so genant vacirente und von den Bürgern alhier gestiffte Messen ertragen 109 fl. und bei 50 fr., wovon aber theils in etwas noch ungängige, item von dem alhiefigen Gotteshaus Michaelis Zins und Seminarigelt 3 fl. 8 $\frac{1}{2}$ fr., dann uf etlich wenig ädern vorm untern thor den Zehent (wieviel aber dieser Zehent eigentlich ertragen möchte, oder zugenieffen ist, habe ich in kein Gewißheit bringen können). Mehr hat Er ainen Zehent zu Altenstatt, negst Bohenstrauß, im Pfalz Sulzbachischen, welcher dem Vernemmen nach von 50 in 60 Rtaller ertreglichkeit sein solte, ferners hat diese Pfarr zu Altendorf, Pflegamts Nabburg den Zehent, wieviel aber dieser ertragen möchte, ist keine nachricht zu haben. Des gnädigst mir anvertrauten Landrichteramts Neunburg hat auch ein Pfarrer zu Neunburg, bei folgenden Dörffern den Zehent, als Uckersdorf, Meischendorf, Girnitz, Wilbersdorf, Lengfeld, Dorfmuhl und Diendorf, so in Summa des Jahrs eines in das andere gerechnet, ertragen möchte:

Waizen 6 $\frac{1}{2}$ Achtl, Korn uf 61 Achtl, Gersten 23 $\frac{1}{2}$ Achtl und Habern uf 33 Achtl, Item zu gemeltem Wilbersdorf Zerlich Zins 77 fl. 33 fr., dann zu Girnitz Zerlichen Zins 4 fl. 57 fr., Rackhau 4 fl. 30 fr. und Lengfeld 8 fl. 26 $\frac{1}{2}$ fr.,

4 Genß, 2 Hanen und 6 Pfund Flachß, zu Höffen Gilt 2 Achtl Waizen, 10 Achtl Korn, 10 Achtl Gersten, 11 Achtl Habern und 8 fl. Zins. Mehr zu gemelten Diendorf 6 Achtl Habern gilt, 11 fl. 50 kr. Jahreszins, 4 β (Schilling) Ayr und 5 Hennen. Was die Stol bei dieser Pfarre Neunburg ertragen möchte, habe ich gleichfalls nicht in Erfahrung bringen können, aber in allem sein an- und nicht angeessene Kinder, Gehalten und dergleichen uf 1200 Communicanten vorhanden, Soviel nun die jetzige Anstalt der heil. Gottesdienst und Seelsorge anlangt, ist zwar dormalen gegen andern orten darüber zu beschweren nit Ursach, in gnädigster Erwägung tegliche Gottesdienst, und an hochhl. Festtagen, neben seiner h. Dr. als Pfarrers Persohn, auch frembder Geistlichen und Reformaten statt haben thuet, wie dann des Seelsorger halber keine wissentliche Klage, sondern noch alzeit diß vorkommen, daß Er sich in administration der hl. Sacramenten, bei sowohl armen als reichen Kranken, wann Er gleich um Mitternacht bishero begert worden, unverdrißlich eingefunden, auch sonst, wo er Kranke in der Statt weiß, von selbst besuche, So were man annoch alhier, als einer Zirkstatt, und bei soviel Volks eines Caplans darumb woll vonnetten, sintemahlen manche Pfarrkündter weit entlegen, so jezumeillen vorab Winterszeit den heil. Gottesdienst nicht erraihen, auch unter dem Bürgersvolk nur eines, entweder der Mann oder das Weib dem heil. Gottesdienst beiwohnen können, wan aber, gleich andern dergleichen orten ein Caplan vor der Handt, so kundten die Leuth herumben dem heil. Gottesdienst beiwohnen, und abwechseln. Ob nun aber dessen einkommen über seinen standt benötigte priesterliche Sustentation höheres erstrecken und Er davon einen Caplan, oder Beneficiaten halten solte, stehet dahin, und mir ein übriges unwissent.

Schwarz h o v e n, Bürgermeister und Rath schreiben daselbst Nr. 2 gibt diß, daß neben der Haupt Pfarre im Markt, von welcher die Closterfrauen vom heil. Kreuz in Regensburg

einem Pfarrer Zerlichen an Geld 150 fl. neben einem wenigen Getraidt geben müssen, auch 2 Filial, als Mitteraurbach und Mitteraschau, von welchen Er aber nicht ainigen pfening, als was die gar wenigen accidentia ertragen; nebens diesen hat Er auch noch eine Pfarr Unterauerbach, wovon Er den Hof- oder Wydtenbau zugewissen, welchen Er bisher Zerlichen umb $7\frac{1}{2}$ fl. Bestandzins erlassen, dann im Dorf Unterauerbach völligen Zehent so bei 40 Neunburger achtl allerlei Getraidt Zerlich ertraget, Zerlich beständige Gilt 3 achtl 2 mezen Korn, 1 achtl 4 mezen Gersten und 1 fl. 15 fr. Zins; werde bei dieser Pfarr Unterauerbach jemahlen wechslweiß der fünfte und 4te Gottesdienst verricht, und die Pfarrmenig bißhero mit dieser anstalt der Seelsorge wolzufrieden gewesen, auch keine beschwerdten bei mir vorkommen; besser were es woll ia, wannß einen Caplan ertragen thette, um soviel mehrers als dann die heil. Gottesdienst und Seelsorg verrichtet und die Unterthanen, wie auch die sich fast teglich heufende Jugent unterwiesen würdte.

Neunkirchen Balbini. Burgermeister und Rath daselbst schreiben Nr. 3 lauth dahin, daß zu dieser Pfarrkirchen zwei filialkirchen, als St. Stephan in Fronau, und St. Matheus zu Fridersriedt, neben einer neu erpauthen Capellen zu Strallfeldt incorporirt sein, von welchem ein Pfarrer anders keine Einkomen, dann wann Er die heil. Gottesdienst daselbsten in tempore dedicationis Ecclesiae und Patrocinii halten thuet, vor sein bemühung allweg 30 fr. und die sahrende accidentien oder stola habe; sonst seye auch ein Beneficium der Früe- oder Englmeß genant zu Neunkirchen vorhanden, deren Zins und einkommen, so der Pfarr zuegehört, sich Zerlich uf 42 fl. belauffen, die andern Pfarrlichen einkommen erstrecken sich sonst an besoldtung, so die Reichenbachsche Probstey Neunburg Zerlichen reichen muß, an gelt 47 fl., Korn 18 Viertl, und Gersten 18 Viertl, Item an Zehent Zerlich zu Thannriedt bei Hannsenriedt Korn 8 Viertl, Habern

8 Viertl, inn dem Dorff poden of 4 Viertl Waizen, Korn 24 Viertl, Gersten 5 Viertl, Habern 20 Viertl; dann bei des Marktes Ordtsbauern, möchte der Zehent ein Jahr ins annder ertragen, Waizen 5 Viertl, Korn 20, Gersten 8 Viertl, Habern 15 Viertl; Nitweniger hat ein Pfarrer auch einen gannzgen Widtenpau die Triffenriedt genant, deren Weldtungen dabey sich ungefehr uf 100 Tagwert erstrecken, hievon der Zeit aber über 40 Tagwert kaumb im pau, an wismath so rändtig(?) uf 26 Tagwert, wovon ein Pfarrer aber Zerlich zur Closter Reichenbachschen Probstey Neunburg 25 fl. Zinß reichen muß; Nitweniger sein an sonnderbaren Pfarr- oder Frümefäckern vorhanden, so negst an den Markt gelegen, und alle Jar gepaut werden, 6 Tagwert, auch an zwoymadtiger wismath 6 Tagwert; wievil aber Zerlich die accidentien und stola dieser Pfarr ertragen, ist aigentlich nicht wissent, ungefähre aber werdens wenigstens von 60 in 70 fl. angeschlagen. Die heil. Gottesdienst und Seelsorg werden bißhero gar recht und woll ohne Klage versehen, allermassen bey mir auch keine Klagen einkommen, dabey es nun sein bewendten haben würdt.

Seebar n ein Dorff, dabei eine Pfarrkirchen, und dermahlen ein aigner Pfarrer Namens Mathäus Hammann vorhanden, aber ainiges filial oder Beneficium darzu gehörig, dessen Zerliches einkommen, belauft sich eingeholter kundtschaft nach, an gewisser gelt besoldtung 5 fl. 15 kr. 3 $\frac{1}{2}$ dl., 20 fl. 20 kr. beständige Zinß, accidentia oder stol bey 15 fl., einen Widtenpau, an Welt und Wismaden einem Baur n Hoff gleich, Zehent im Dorff zu Seebar n Zerlich bei 1 $\frac{1}{2}$ achtl Waizen, uf 20 achtl Korn, 3 achtl Gersten, und 18 $\frac{1}{2}$ achtl Habern, und dann den Zehent zu Klainwünlern Korn uf 2 achtl 6 Mezen, bei 3 oder 4 Mezen Gersten, und Habern 2 achtl 6 Mezen. An haltung der heil. Gottesdienst und Seelsorge ist ainige Klage vorkommen, solang ein aigner Pfarrer daselbst ist, so sein bewendten hat, Allein aber muß sich diß orths ein Pfarrer thimmerlich hinbringen, sinthemalen Er über daß vorhandten

sehr schlechte einkommen nur 200 Communicanten, also die stohl fast nichts ertragt.

P e n n d i n g, ist auch ein Dorff, und hat ein Pfarrkirchen, dabey auch ein filial oder Beneficium St. Leonhardi, aber zu dieser hat ein Pfarrer alda Er wohnt, noch 2 Pfarrn, als Kemnath und Fuhrn, zu Fuhrn gehören 2 Filial, als Hoffenstetten, und Taxöldern.

Zu PENDING hat ein Pfarrer besoldtung von der kirchen, und sonstn Zins uf 10 fl., zu der Pfarr 2 äcker worauf man bey 14 achtl sehen kann, Wißmadt uf 3 Futter Hey und 1 Färttl gromadt, an Zehent Zerlich zu PENDING im ganzen Dorff groß und klein, neben dem Blut Zehent, möchte Zerlich ertragen Waizen 10 achtl, korn 30 achtl, Gersten 15 achtl, und Habern 10 achtl; Poppersdorff den völligen groß und klein, neben dem Blut Zehent, Waizen 1 $\frac{1}{2}$ achtl, korn 3 Gersten 1 $\frac{1}{2}$ und Habern 6 achtl; Reiß auch völligen Groß und klein neben dem Blut Zehent, bey ungefehr 4 in 5 achtl allerley Getraidt; Haslern ein Dorff das drittl Zehet, so ein Jar ins annder ertregt bei 10 Megen Waizen 6 achtl korn, 1 achtl Gersten, und 7 achtl Habern, nebens 45 fr. stifttgelt; Wolffsgrub und Kirgriht auch das drittl Zehet, Garten- und Stifttgelt 1 fl., Waizen 7 Megen, korn 5 achtl, Gersten 1 achtl, und Habern 5 achtl; Meissenberg bei diesem Dorff hats eben obige Mairnung allwo ein Pfarrer den drittl Zehent, tragt neben 55 $\frac{1}{2}$ fr. Stiff- und Garttengelt, Waizen 7 Megen, korn 5 $\frac{1}{2}$ achtl, Gersten 1 achtl und Habern 5 achtl; Zächenriedt, beim ganzen Dorff, groß und klein neben dem Blut Zehent, das dritte Jahr zuheben, uf 9 Megen Waizen 8 achtl korn, 1 $\frac{1}{2}$ achtl Gersten, und 6 achtl Habern; Buch auch den 3ten theil groß und klein, neben dem Blut Zehent, deren 4 paurn sein, geben Bestandtgelt 28 fr., Waizen 1 achtl, korn 2 $\frac{1}{2}$ achtl, Gersten 1 $\frac{1}{2}$ achtl, und Habern 1 achtl; Nöffling groß und klein Zehent, so an allerley Getreidt Zerlich von 5 in 6 achtl ertragen möchte, und zu Püngarten die schaben Hueben oder Kiedl, daß

10*

$\frac{1}{3}$ Groß und klein Zehent, aniezo, weilien die Gütter nicht vöflig rendtig (?), ertreglich bey 3 Megen Waizen, $\frac{1}{2}$ achtl fohn, 3 Megen Gersten, und $\frac{1}{2}$ achtl Habern. Was die stola des Jars ertregt, habe ich nicht in erfahrung bringen mögen, aber soviel daß bey dieser Pfarr Bendting allein bey 350 Communicanten vorhanden sein. Den dritten Sonn und Feyrtag habens den heil. Gottsdienst, der Unterthanen vorgebens nach, habe sich vor alters ie und alzeit ein aigner Pfarrer alda ufgehalten, und könne sich noch woll ainer erhalten.

Zu h r n und K e m n a t h e r Pfarrn sein auf $\frac{1}{2}$ stundt voneinander entlegen, hingegen aber haben nacher Pennndting von der Kemnather Pfarr die Pfarrkhündter der Weitten woll dritthalbe Meil weg zu Besuchung der heil. Gottsdienst zugehen, diese beede Pfarrn, haben wider ein Wydenpau, der soviel Weldt und Wigmadt, gleich ein paurn Hoff hat, dann so hat ein Pfarrer von diesen beeden Pfarrn (zu der Pfarr Fuhrn auch 2 schöne filialn als Taxölber und Hoffenstetten gehörig) Besoldtung und gewisse Zins Zerlich an Gelt 43 fl.; Zehent an allerley Getreid über 133 Neunburger achtl neben dem Blut und sonst kleinen Zehent, sambt der stola, so ein ehrliches treffen würdt, in deme bey disen beeden Pfarrn 624 Communicanten vorhanden sein, daß also sich ein aigner Pfarrer dabey woll erhalten kann, Massen die beede Pfarrmenig bereits im unterthenigsten anhalten begriffen, um gnädigster Verordnung eines aigenen Pfarrers, aldahin ich auch des unmaßgebigen unterthenigsten Guttachtens bin, daß zu besserer Bestellung der Seelsorg ein aigner Pfarrer uf mehr verstandtene zwo Pfarrn Fuhrn und Kemnath möge verordnet werden. Welches Eur Churfrl. Drl. zu erforderten bericht und Guttachten unterthenigst überschrieben und dabey zu Churfrl. Gnaden mich solchermassen bevelchen wollen.

Neunburg den 24. May 1670.

Euer Churfrl. Drl. unterthenig gehorsamster

G. D. Landrichter m. propr.

Vericht des Pflögamts **Bruck** d. d. Bruck 1. März 1670.

Cur Churf. Gn. geruhen ab dem einschluß (Vericht des Magistrates **Bruck**) mit mehrern, und soviel gnädigst zu ersehen, daß alhiefiger Pfarrer **H. Ulrich Brey** (ansonsten in dem mir gnädigst anvertrautem Pflögamt sich keiner befindet) bey alhiefiger Pfarr sambt den beygelegten filialn, neben Haltung eines Caplans, sich reichlich aushalten thunt, in gnädigster erwegung berührter Herr Pfarrer, wie obgemelter einschluß mehrers erleutert, schöne Zehenten und bey hiesiger Pfarr einen großen Veldtpau hat, von welchem Er sich alleinig woll enthalten thunt, und weillen dann aniezto berührter Herr Pfarrer mit dem Bodagra sehr behafftet, und der Seelsorg der Rotturft nach nit halb genug vorstehen, und versehen kann, also wäre meine meinung berührten Herrn Pfarrer dahin zu vermögen, daß selbiger bei seinem gutten einkomen, einen Caplan, gleich vorige Pfarrer auch gethan, aufnehmen und halten thue.

Auszug aus dem Verichte des Magistrates **Bruck**.

Berichten begetter massen, daß gemelter Herr Pfarrer alhie von **Fischbach** als einer filial jehrlich 24 fl. einzubekomen hat, von der filial **Altenschwandt** aber, war vor alda, ingleichen zu **Fischbach** ein aigner Pfarrer gewest, nichts in fixo außer des zu **Neuenschwandt** eingehenten Drittl Zehentß zugewiesen hat, so habe auch ingleichem berührter Herr Pfarrer Zeit seines 12jährigen alhirseins keinen Caplan gehalten, da doch die vorigen **H.** Pfarrer einen gehalten. Item habe berührter Herr Pfarrer an gelt von beiden Gotshäusern alhie 12 fl. solbung, einen ansehentlichen Getraidt Zehent.



